



**Ausschussdrucksache 21(22)80
vom 6. November 2025**

Stellungnahme Kuratorium junger deutscher Film

zu TOP 1 der 10. Sitzung am 12. November 2025

Filmstandort Deutschland: Filmförderung, Kinoförderung, Filmerbe

Kuratorium junger deutscher Film  Rheingaustraße 140  65203 Wiesbaden

Wiesbaden 06.11.2025

Stellungnahme des Kuratoriums junger deutscher Film anlässlich des Fachgesprächs zum Filmstandort Deutschland im Ausschuss für Kultur und Medien am 12. November 2025

Sehr geehrte Damen und Herren des Ausschusses für Kultur und Medien,

sehr geehrter Herr Vorsitzende Lehmann,

Talentfilmförderung ist eine wesentliche Investition in die Zukunft des Kinos und der Kultur audiovisueller Werke am Filmstandort Deutschland.

Das Kuratorium junger deutscher Film hat darin die größte Expertise. Es wurde vor genau sechzig Jahren – also 1965 – als Verein gegründet und ist somit die älteste Filmförderinstitution der Republik. Mittlerweile eine Stiftung wird sie von allen Bundesländern getragen. Satzungsgemäße Aufgabe des Kuratoriums ist es, den filmkünstlerischen Nachwuchs zu fördern, zur künstlerischen Entwicklung des deutschen Films beizutragen und diese anzuregen.

Einige der bedeutendsten deutschen Filmemacher*innen gehören zu den Geförderten des Kuratoriums – von Edgar Reitz, Alexander Kluge, Wim Wenders, Doris Dörrie, über Feo Aladag, Detlev Buck, Sandra Nettelbeck, Tom Tykwer, Fatih Akin bis jüngst Nora Fingscheidt.

Das Kuratorium hat mit einem Budget von gut 1 Million € pro Jahr Filmproduktionen und Filmemacher:innen die ersten Schritte ermöglichen können und außer mit ein wenig Geld die Talente auch beratend begleitet.

Dem eigentlichen Bedürfnis der Filmschaffenden und Bedarf in der Filmproduktionslandschaft konnte das Kuratorium aber schon länger nicht mehr entsprechen. Darum ist der Vorstand der Stiftung bereits im Zuge der Diskussion um die Reform der Filmförderung des Bundes im Dezember 2019 auf die Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien (BKM) mit einem konkreten Vorschlag zugegangen: Um eine nennenswerte, mit konkreter Expertise und einem nicht zu unterschätzenden Vertrauensbonus in der Branche ausgestattete Produktionsförderung für Talentfilme zu garantieren, sollte das Kuratorium mit einem signifikanten Etat seitens des BKM betraut und mithin zur zentralen Produktionsförderinstanz für Talentfilme des Bundes werden. Die weiterhin fließenden Mittel der Länder sollten weiterhin in Stoff- und Projektentwicklung fließen.



2021 stellte der Produzentenverband (heute PROG Producers of Germany) auf dem Filmfest München seine von der Branche breit unterstützte Nachwuchsstudie vor und belegte erstmalig, dass eine Reform der Talentförderung sowie deren bedarfsgerechte Ausstattung auf Bundesebene dringend notwendig sind, um die Bedingungen nachhaltig zu verbessern, unter denen Produzent*innen, Regisseur*innen und Drehbuchautor*innen ihre Karrieren starten und aufbauen. In der Folge entstand mit Unterstützung des Verbandes und auf Initiative des Nachwuchsfestivals Max Ophüls Preis Saarbrücken und des Kuratoriums junger deutscher Film das Forum Talentfilm Deutschland als ein in der Branche verankerter Think Tank für die kreativen, ideellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Talentfilmschaffenden des Landes.

Das politische Ergebnis all dieser Initiativen mündete aktuell in die Ankündigung des BKM, Bundesmittel in Höhe von plus sieben Millionen Euro für die Produktionsförderung von Talentfilmen zeitnah zur Verfügung zu stellen, diesen Posten im Bundeshaushalt 26/27 zu berücksichtigen und das Kuratorium junger deutscher Film mit der Vergabe dieser Mittel zu trauen.

Seit Monaten arbeitet das Kuratorium in enger Abstimmung mit den entsprechenden Referaten des BKM an der rechtlichen, personellen und organisatorischen Vorbereitung zur Durchführung dieses Projektes, das der Vorstand der FFA bei einer öffentlichen Veranstaltung im Rahmen des diesjährigen Filmfests München als eine wesentliche Säule der Reform der Filmförderung des Bundes bezeichnete. Es entstanden Richtlinien, Jurys wurden besetzt, Stellenbeschreibungen erarbeitet. So „bricht das Kuratorium junger deutscher Film jetzt mit einem finanziell sichereren Fundament aus Bundes- und Ländermitteln in eine neue Ära der Talentförderung auf und kann einen relevanten Teil zur Stärkung künstlerischer und personeller Vielfalt sowie des unabhängigen Filmschaffens in Deutschland beitragen“, wie es die Kolleg:innen der Producers of Germany in einer Pressemitteilung anlässlich der oben genannten Ankündigung treffend formulierten.

Das Projekt kann und soll zu Beginn des Jahres 2026 beginnen. Wir freuen uns auf eine permanente und verstetigte Unterstützung dieser Maßnahme durch Regierung und Parlament zur Stärkung und Professionalisierung des Talentfilms als Garant und unabdingbare Möglichkeit zur Sicherung der Vielfalt und Nachhaltigkeit des deutschen Films.

Eine – ebenfalls in Aussicht gestellte – Erhöhung der Mittel in den nächsten Jahren würde uns diesem Ziel noch näher bringen.

Genauso wie die Perspektive auf Förderung von Verleih und Vertrieb der geförderten Werke und die Teilhabe an weiteren Fördermaßnahmen wie der Verpflichtung von Streamingdiensten und TV-Sendern zur Förderung des deutschen Films.

Mit freundlichen Grüßen

Alfred Holighaus (Vorstand, Geschäftsführer, stellv. Direktor)

Andreas Schreitmüller (Vorsitzender des Stiftungsrates Kuratorium junger deutscher Film)